

30. Dez. 1943

Herrn Dozent Dr. E. Klebel

S t . P ö l t e n
.....
Stadtarchiv

Lieber Herr Klebel !

Ich war soeben bei Prof. Planitz , der sich darüber beklagte , daß Sie noch immer kein Material über den Schwabenspiegel nach Wien gebracht haben . Fräulein Dr. Benna wäre jetzt wieder voll arbeitsfähig, weil sie das Staatsexamen hinter sich gebracht hat , kann aber nichts machen , weil sie kein Material hat . Herr Planitz war sehr ungehalten und erklärt , die ganze Edition nicht weiter führen zu können. Ich bitte Sie daher dringend, daß Schwabenspiegelmaterialien nach Wien zu bringen , Sie werden auch hier gegen Fliegergefahr gut verwahrt werden , die Arbeit , die ohnehin durch die Bergung der Handschriften so erschwert ist , darf nicht noch weiter aufgehalten

Einen bestimmten Zeitpunkt für die Durchführung der Edition mit uns wir jetzt wegen der Kriegsverhältnisse nicht vereinbaren, ich möchte Sie aber bitten, die Angelegenheit nicht auf die lange Bank zu schieben. Den Nachlaß von Uhlirz werde ich Ihnen zuschicken, augenblicklich ist er in Balnkenburg am Harz geborgen, aber deshalb nicht unerreichbar.

Ich hoffe, daß Sie eine ersprießliche Unterredung mit Herrn Planitz gehabt haben. Ich nehme an, daß Fräulein Dr. Benna nunmehr das Staatsexamen hinter sich gebracht hat und infolgedessen wieder ihre ganze Kraft für die Arbeit am Schwabenspiegel einsetzen kann. Ich möchte Sie nochmals bitten, Ihr möglichst viel Material zur Verfügung zu stellen, damit der Fluß der Arbeit in keiner Weise unterbrochen oder aufgehalten wird.

Ich habe am 20. d.M. in Wien einen Vortrag zu halten, wäre also in den ersten Tagen nachher dort bei meiner Tochter Frau Dr. Schulz, Wien XIX/117, Kreindlgasse 18, Tel. B 10 0 50, zu erreichen.